

Lernentwicklungsbeobachtung für das Fach Deutsch

Einschätzung: ++ sicher + überwiegend sicher o teilweise sicher Δ Förderbedarf	Klasse 3 – Schuljahr 2011/-12
---	--------------------------------------

Deutsch 3

Sprechen und Zuhören

	Quartal	Bemerkungen/Hinweise zu Fördermaßnahmen			
		1	2	3	4
hält die vereinbarten Gesprächsregeln ein					
trägt mit überlegten Beiträgen zum Gesprächserfolg bei					
stellt zielgerichtete Fragen an Gesprächsleiter/-in und Mitschüler/-innen					
hört konzentriert zu					
geht auf Beiträge anderer ein					
kann Sachverhalte strukturiert wiedergeben (auch in längeren Beiträgen)					
kann Darstellung längerer Beiträge anderer folgen					
begegnet in Gesprächen anderen Teilnehmer/-innen mit Offenheit und Fairness					
gibt Mitschüler/-innen in Gesprächssituationen ermutigendes Feedback					
unterstützt den Gesprächsfluss und die/den Gesprächsleiter/-in – Kl. 3/4)					

Beurteilung bei erfolgreich verlaufener Kompetenzentwicklung

***** (Name der Schülerin / des Schülers) hat gelernt, anderen zuzuhören und ihre eigenen Beiträge für alle verständlich einzubringen. Sie kann ihre eigene Meinung begründen und begegnet den Ansichten der anderen mit Offenheit.**

Lesen, Umgang mit Texten und Medien

	Quartale	Bemerkungen/Hinweise zu Fördermaßnahmen			
		1	2	3	4
Umgang mit Texten					
erfasst die Schlüsselbegriffe und – aussagen eines Textes					
folgt Textvorträgen und Erläuterungen anderer aufmerksam und interessiert, reagiert text- und mitschülerangemessen					
erliest altersstufenangemessene Texte selbständig					
findet die Aussageschwerpunkte (markante Textstellen)					
kann informatischen (expositorischen) Texten die zentralen Informationen entnehmen, sie nutzen und anderen nachvollziehbar darlegen					
kann Fragen zu erzählenden (poetologischen) Text stellen (zu Personen, Erzählverlauf, Ereignishöhepunkt, Ausgang)					
antwortet auf Fragen und Impulse unter Rückbezug auf Textaussagen					

	kann eine eigene Meinung bzgl. problemorientierten Texten (Figuren, Verlauf und Ausgang) entwickeln und begründen					
	kann im Unterricht behandelte Texte gestaltend vortragen					
	kennt weitere Formen des Umgangs und der Präsentation von Texten und sie anwenden					
	kann textangemessene und für die Mitschüler/-innen interessante Vorschläge zum Umgang mit Texten vorbringen					
	hat verschiedene Textsorten (Sach- und Gebrauchsliteratur) kennen- und nutzen gelernt					
	hat den Umgang mit unterschiedl. Textsorten (Märchentexten, Gedichtformen, Konkreter Poesie, Werbetexten) Handlungsanleitungen erfahren					
	kann sich in der Klassenbibliothek orientieren bzw. mit Hilfen in der Schulbibliothek					

Umgang mit Medien

	zeigt sich an vertiefender Literatur zu behandelten Texten interessiert					
	hat Interesse an Autorenbiografien (A. Lindgren, Paul Maar o. A.) entwickelt					
	kennt Verfilmungen / Hörspiele u. -bilder von Kinderliteratur und kann dies ansatzweise bewerten (Buch-Film-Vergleich)					
	kennt altersangemessene verbildlichte und vertonte Texte					
	kann literarische Vorlagen mimisch-gestisch wiedergeben, musikalisch und bildlich gestalten u.ä.					
	nutzt Lexika und Internet-Informationen, z. B. Aufgaben- u. Informationsangebote der grundschulhomepage.rlp					
	kann anderen ein selbst gelesenes Buch (u. U. zusammen mit dazugehörigem literarischen Hörspiel / Video o. Ä. vorstellen					

Beurteilung bei erfolgreich verlaufener Kompetenzentwicklung

*** (Name der Schülerin / des Schülers) **hat die angebotenen Hilfen gut genutzt. Sie erliest die angebotenen Texte weitgehend eigenständig. Sie/Er erkennt den Sinngehalt und kann ihn anderen verständlich und zutreffend wiedergeben. Er/Sie begründet ihre Meinung unter Rückbezug auf Textaussagen. Im Umgang mit den verfügbaren Medien ist sie sicher geworden und nutzt sie zielführend.**

Texte verfassen	Quartale				Bemerkungen/Hinweise zu Fördermaßnahmen
	1	2	3	4	
Texte planen					
	hat selbst Schreibideen und -vorschläge				
	kann angebotene Schreib Anregungen (spontan geäußerte Schreibideen anderer oder aus Schreibwerkstatt) annehmen und nutzen				

	formuliert seine Schreibabsichten klar					
	entwickelt logische Gedankenfolgen (Textstruktur) und kann sie z.B. im Rahmen einer mündlichen Erprobung weitgehend verbunden formulieren					
	findet passende Begriffe (Lexik) und plant sinnvollen Sätze (Syntax/Semantik)					
	kann vor dem Niederschreiben Sätze – „schriftreif“ – (für sich) formulieren (mündliche Erprobung)					
Texte entwerfen						
	schreibt satzweise / abschnittsweise und konzentriert die Gedanken auf					
	schließt logisch an und kommt zu einem subjektiv und erklärbaren Textschluss (Textlogik)					
	kann eigenen Textentwurf (wieder-)erlesen und mit Blick auf Umsetzung der eigenen Erzählabsicht überprüfen					
Texte überarbeiten						
	kann sich zu eigenem Textentwurf und den Entwürfen anderer - orientiert an den Schreibkriterien (Verständlichkeit, Logik, Wortwahl usw.) - äußern					
	kann Schreibhinweise anderer annehmen					
	kann Schreibhinweise anderer umsetzen					
Texte bewerten						
	kann an eigenen Textentwürfen und – vorlagen die Umsetzung vereinbarter Schreibkriterien erkennen					
	kann an Texten anderer die Umsetzung von Schreibhinweisen erkennen (z.B. im Rahmen der Schreibkonferenz)					
	gibt inhaltlich, kriterien- und autorenbezogen stimmige und konstruktive Rückmeldungen					

Beurteilung bei erfolgreich verlaufener Kompetenzentwicklung

*** **(Name der Schülerin / des Schülers)** hat gelernt, (selbst Schreibanlässe zu finden und) Schreibanregungen (und die angebotenen Förderhilfen) zu nutzen. Sie/Er versteht es, einen (Erzahl- / Sach- / Gedichttext) sinnvoll aufzubauen. Ihre Texte (Sachgeschichten / Geschichten) enthalten gute Ideen, eine verständliche und treffende Sprache und eine nachvollziehbare Darstellung des Erzählverlaufs.

Rechtschreiben	Quartale				Bemerkungen / Hinweise zu Fördermaßnahmen
	1	2	3	4	
kennt die Schreibung der eingeführten Wörter des Grundwortschatzes der Klasse 2					
verwendet die Wörter dieses GWS in spontanen (nicht geübten) Schreibsituationen weitestgehend rechtschriftlich normgerecht					
prägt mehr und mehr – und gestützt auf einen auch phänomenologisch gestalteten RS-Unterricht - ein regelgeleitetes Schreiben aus					

erschließt sich selbständige Schreibungen auf Grund von Übertragung (Minimalpaarbildungen) und überprüft sie (z.B. im Lexikon, Wörterlisten)					
nutzt den in der Klasse weiterentwickelten Grundwortschatz und übt mit diesem selbständig					
schreibt geübte u. lautgetreue (mehrsilbige) Wörter richtig					
entwickelt Gespür für Aufbau eines Wortes, kann es in Silben, Prä- und Suffixen „zerlegen“ und wieder „zusammenfügen“					
schreibt konzentriert und kann Aufgeschriebenes selbständig überprüfen					
überprüft selbst Geschriebenes wort-, satz- oder abschnittsweise selbständig und unter Rückgriff auf angebotene RS-Hilfen					
setzt die eingeführten RS-Regeln um, d. h. auf selbst Geschriebenes anwenden, auf selbst und von anderen Geschriebenes beziehen					
kennt einfache Trennungsregeln und kann sie auf Wörter des GWS richtig anwenden					

Beurteilung bei erfolgreich verlaufener Kompetenzentwicklung

*** (Name der Schülerin/des Schüler) verwendet die geübten Wörter / die Wörter des GWS auch in freien Schreibsituationen (und bei Spontanschreibungen) richtig und wendet die erarbeiteten Rechtschreibstrategien erfolgreich an. Er/Sie prägt mehr und mehr ein regelgeleitetes, normgerechtes Rechtschreibverhalten aus.

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	Quartale				Bemerkungen / Hinweise zu Fördermaßnahmen
	1	2	3	4	
sprachliche Kommunikation verstehen					
versteht Redestrategien u. ihre Wirkungen in mündlichen Situationen (überreden/überzeugen oder „Streitgespräch“ (Sprechakte und -akteure)					
kennt Wirkung von gesprochener und geschriebener Sprache und kann über Unterschiede nachdenken					
Wortebene					
kann Namenwörter (Substantive) in Texten (auch eigenen) und aus dem Grundwortschatz identifizieren					
kennt die zum Namenwort gehörigen Begleiter (Artikel)					
unterscheidet zwischen bestimmtem und unbestimmtem Artikel					
kennt Tunwörter (Verben) und dazugehörige Wortfamilien (Ableitungen)					
kennt verwandte Wörter (schlafen – schläfrig; Punkt – pünktlich uvm.) findet Stammwort finden (Präsens-/Infinitivbildung; „kurzes“ Wort)					
kennt Eigenschaftswörter (Adjektive), verwendet sei funktional richtig, d. h. attributiv bzw. prädikativ, im Satz					
kennt Zeitangaben (Adverbialien der Zeit) z.B. früh, morgens, abends, und deren Schreibweisen (-ds für 'z'-Laut; -gs / ,x'-Laut)					

(er-)kennt ihre sinnerweiternde, präzisierende Funktion bei der Satzbildung (und nutzt sie angemessen bei der Textgestaltung)					
kann Wörter (Composita in Grund- und Beziehungswort und bei Wortbildungen zunächst das Präfix „abstreichen“ (verstehen)					
verwendet Verhältniswörter (Präpositionen) aus bekannten Sprachverwendungssituationen (in die Ecke laufen, in der Ecke hocken) richtig					
Satz- und Textebene					
kann Namenwörter, Verben und Adjektive in ihrer Wirkung (Aussagekraft) in Texten erkennen					
erkennt weitere Redemittel und Redeabsichten und kann sie mündlich wiedergeben oder in Texten					
versteht die Wortbildung des Verbs im Satz (Verb --> Prädikat) – das Subjekt entscheidet über die Endung („Du – ‚spielen‘ - mit dem Ball“					
kann vorgegebene Wörter/Satzglieder neu zu Aussagesätzen (oder Satzfragen) zusammenfügen					
kann eine begrenzte Zahl von Textteilen, logisch nachvollziehbar zusammensetzen					
kann bezogen auf Subjekt (Wer-Satzglied), Prädikat (Satzkern) Satzglieder ermitteln (durch Umstellprobe)					
kann Satzglieder ermitteln (durch Satzglied-Fragen)					
kennt die Satzarten (Frage-, Aussage- und Aufforderungssatz)					
versteht Umstellung (Subjekt/Prädikat) bei Aussagesätzen und bei der Satzfrage)					
Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen					
versteht einige Unterschiede von Satzbauplänen der deutschen im Vergleich zu anderen (in der Klasse aktiv gesprochenen) Sprachen					
kann spielerisch Regelmäßigkeiten der einen Sprache auf das Deutsche übertragen und Wirkungen (Verstehbarkeit) erproben					
Beurteilung bei erfolgreich verlaufener Kompetenzentwicklung					
*** (Name der Schülerin/des Schüler) versteht den Aufbau der Sprache, d. h. von Wörtern, Sätzen und Texten und die Bedeutung sprachlicher Mittel und ihrer Wirkung. Er/Sie kann Satzglieder (Subjekt und Prädikat bzw. Wer-Satzteil und Satz Kern) bestimmen					